



## Über BEMD

Der BEMD ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der BEMD engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der BEMD fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der BEMD mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

## Aktuelles aus dem BEMD

[Zentrale Ergebnisse der 14. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 16.04.2015](#)

[BNetzA-Festlegung Netznutzungs- und Lieferantenrahmenvertrag](#)

[Arbeitsgruppe „Abrechnungsentgelte“](#)

[Forum „Digitalisierung“](#)

## Markt

### News

[Fachleute kritisieren geplantes IT-Sicherheitsgesetz](#)

[Bund will Stromkonzerne zu Preissenkungen zwingen](#)

[Standardisierter Datenschutz für Cloud-Dienste](#)

[BDEW: Strompreise für Haushalte "leicht gesunken"](#)

[1 Million Zähler für Kopenhagen](#)

## News der Mitglieder

[T-Systems International](#)

## Aktuelles aus dem BEMD

### *Zentrale Ergebnisse der 14. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 16.04.2015*

Am 16. April 2015 fand in der SRH Hochschule für Wirtschaft und Logistik in Hamm die 14. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD statt.

Im Rahmen der Versammlung stellten sich die beiden Neumitglieder PALMER AG – vertreten durch Armin Fischer, Vorstand – sowie die GET AG – vertreten durch Lars Quiring, Vorstand – den Anwesenden vor. BEMD-Geschäftsführer Dirk Briese berichtete über die aktuellen Entwicklungen in 2015 und präsentierte die [Ergebnisse der Mitgliederbefragung](#) sowie der Strategie-Workshops am 20.01.2015 in Berlin und am 10.03.2015 in Frankfurt, um darauf aufbauend mit den Mitgliedern die weiteren Themenschwerpunkte festzulegen:

- Einführung intelligente Messsysteme
- Abrechnungsentgelte/Kostenstruktur
- Digitalisierung
- Absicherung Infrastruktur personenbezogener Daten
- Auswirkungen von Gesetzesänderungen auf Energiemarktdienstleister
- Neue Mehr-/Minderungenabwicklung
- Elektronisches Preisblatt

Bzgl. der Mitwirkung in den einzelnen Themenbereichen erhalten die Mitglieder in Kürze detaillierte Informationen sowie die Möglichkeit, sich für die Arbeitsgruppen anzumelden.

Im Anschluss an die Versammlung trafen sich die Mitglieder ab 18 Uhr im „Stuniken-Club“ zu einem Networking-Abend.

Die 15. Ordentliche Mitgliederversammlung (inkl. Vorstandswahlen) findet voraussichtlich im November 2015 statt. Über Termin und Ort werden die Mitglieder in Kürze informiert.

### *BNetzA-Festlegung Netznutzungs- und Lieferantenrahmenvertrag*

Am 16.04.2015 wurde seitens der Bundesnetzagentur die langerwartete Festlegung zu einem neuen Standard-

[GmbH](#)

[arvato Systems perdata GmbH](#)

[GET AG](#)

[Sopra Steria GmbH](#)

[Heidelberger Services AG](#)

[KONEXUS Consulting Group GmbH](#)

## **Aktuelle Marktstudien**

[Jeder zweite Deutsche will zu günstigerem Stromanbieter wechseln](#)

[VDE: Ohne branchenspezifisches Energieinformationsnetz keine Energiewende](#)

## **Veranstaltungen**

Netznutzungs-/Lieferantenrahmenvertrag veröffentlicht.

Wesentlich sind darin insbesondere die Forderung nach einem elektronischen Preisblatt, veränderte Fristen (6 Werktage) zur Sperrung mit der Einführung eines elektronischen Sperrauftrags, Festlegungen der Abrechnungszyklen und Bestimmung der verrechnungsrelevanten Leistungsspitze vor allem bei RLM-Kunden, auch bei unterjährigem Lieferantenwechsel sowie Hinweise zur Abwicklung der Mehr- und Mindermengenabrechnung. Explizit betont wird auch, dass die Vertragspartner zur Durchführung des elektronischen Datenaustausches nach Maßgabe von „EDI@Energy“ verpflichtet sind.

Die Umsetzung des neuen Standard-Netznutzungsvertrages (auch im Bestand) wurde auf den 1.1.2016 festgelegt, u. a. damit die Marktkommunikation angepasst werden kann.

Die entsprechenden Dokumente finden **BEMD**-Mitglieder im internen Bereich der Website.

## ***Arbeitsgruppe „Abrechnungsentgelte“***

Vor der Mitgliederversammlung fand am 16.04.2015 in Hamm ein weiteres Treffen der Arbeitsgruppe „Abrechnungsentgelte“ statt. Die AG hat eine Analyse der genehmigten SLP-Netzabrechnungskosten deutscher Stromnetzbetreiber durchgeführt, deren Ergebnisse in Kürze veröffentlicht werden sollen. Dabei wurde die Streuung der Abrechnungskosten für Netzentgelte ebenso untersucht wie die bestehenden Vorgaben zur Abgrenzung der Abrechnungskosten von anderen Kostenkategorien.

Die Analyse befindet sich aktuell unter den AG-Mitgliedern im Umlauf. Allen weiteren **BEMD**-Mitgliedern steht die Analyse auch im [Projektbereich der Website](#) zum Download zur Verfügung. Feedback nimmt die [Geschäftsstelle](#) entgegen.



[\[ > nach oben \]](#)

## **Markt > News**

---

### ***Fachleute kritisieren geplantes IT-Sicherheitsgesetz***

> 21.04.2015 | [zfk.de](#)

Während einer öffentlichen Anhörung des Innenausschusses zum Entwurf

eines IT-Sicherheitsgesetzes wurde deutlich, dass Fachleute Änderungs- und Ergänzungsbedarf sehen. Die überwiegende Mehrheit der geladenen Sachverständigen begrüßte das Vorhaben der Regierung, gesetzliche Regelungen zur Verbesserung der IT-Sicherheit zu schaffen, schreibt die Redaktion des Deutschen Bundestags.

Demnach kritisierte Iris Plöger vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), dass aus dem Entwurf nicht hervorgehe, welche Bereiche und Unternehmen zu den „Kritischen Infrastrukturen“ gehören. Auch bei der Meldepflicht stünden "Aufwand und Nutzen in keinem Verhältnis" zueinander. Es sei außerdem nicht nachvollziehbar, warum sich das Gesetz lediglich an private Betreiber kritischer Infrastrukturen richte.

Ebenfalls nicht geklärt sieht Axel Wehling vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, wer zu den Kritischen Infrastrukturen zähle. Skepsis äußerte er zudem bei der Regelung, wonach das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) Meldungen über Angriffe an Dritte weitergeben könne. Sollte so eine Meldung tatsächlich erfolgen, dürfe es keinen Rückschluss auf das betroffene Unternehmen geben.

Professor Gerrit Hornung von der Universität Passau sieht die Klarstellung zu den Kritischen Infrastrukturen „gerade noch gewahrt“. Ihm zufolge ist es aber sinnvoll, die Kriterien für deren Auswahl in das Gesetz einzufügen. Sein Kollege Professor Alexander Roßnagel von der Universität Kassel nannte die Definition zu den kritischen Infrastrukturen ebenfalls „ausreichend“. Er forderte jedoch, die Öffentlichkeit über Schutzlücken in IT-Systemen besser zu unterrichten. „Die Information muss die Regel, die Verweigerung die Ausnahme sein“, so seine Meinung.

Als schärfster Kritiker der geplanten Regelung habe sich Linus Neumann vom Chaos Computer Club (CCC) erwiesen, so die Bundestags-Redaktion. Die durch das IT-Sicherheitsgesetz geschaffene Bürokratie gehe zu Lasten pro-aktiver Schutzmaßnahmen, bemängelte er. Außerdem sehe der Entwurf lediglich Unternehmen als schützenswert an. Den großflächigen Angriffen auf Privatpersonen und den daraus resultierenden Schäden werde nicht entgegen getreten. Zugleich wandte sich Neumann gegen die Installation des BSI als zentrale Meldestelle. Als dem Bundesinnenministerium unterstellte Behörde könne es zu Interessenskonflikten kommen, warnte er.

Professor Jochen Schiller von der Freien Universität Berlin konzentrierte sich auf kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Diese seien im Entwurf nicht erfasst, was aus seiner Sicht sogar nachvollziehbar ist. Dennoch dürfe man nicht der Fehleinschätzung unterliegen, KMU bedürften keines Schutzes. Es seien manchmal „kleine Schraubchen, deren Manipulation das große Gebilde ins Wanken“ bringen könne. Er sprach sich dahingehend für eine Anpassung des Gesetzes in einem weiteren Schritt aus.

## ***Bund will Stromkonzerne zu Preissenkungen zwingen***

> 20.04.2015 | [rp-online.de](http://rp-online.de)

Die Bundesregierung will Konzerne wie RWE, Eon und Stadtwerke zwingen, die gefallenen Großhandelspreise endlich an Privatkunden weiterzugeben. Das haben die Spitzen von Unions- und SPD-Bundestagsfraktion vereinbart. „Es sollten Möglichkeiten für die Weitergabe der gesunkenen Börsenstrompreise an Haushalte und andere Tarifkunden geprüft werden. Dabei sind

insbesondere die Grundversorger zu berücksichtigen“, heißt es nun in einem Papier der Fraktions-Vorstände.

Hintergrund ist die Entwicklung am Strommarkt: Während die Großhandelspreise für Strom seit 2010 um 25 Prozent gefallen sind, ist davon bei vielen Haushalten nichts oder nur wenig angekommen, klagen Verbraucherzentralen. Besonders starr sind demnach die teuren Grundversorgung-Tarife, in denen vor allem einkommensschwache Haushalte sind. Noch in dieser Legislatur-Periode will die Bundesregierung versuchen, dagegen vorzugehen. „Wir wollen die Versorger zwingen, ihre Preisgestaltung offen zu legen. Sie sollen regelmäßig im Internet veröffentlichen, zu welchen Großhandelspreisen sie den Strom eingekauft haben, den sie an Privatkunden weiterverkaufen. Je mehr Transparenz herrscht, desto leichter ist es für Verbraucher, den Anbieter zu wechseln“, sagte Michael Fuchs, Vize-Chef der Unions-Fraktion, unserer Zeitung.

## ***Standardisierter Datenschutz für Cloud-Dienste***

> 14.04.2015 | zfk.de

Das BMWi hat eine Datenschutz-Zertifizierung für Cloud-Dienste entwickeln lassen. Darin sind erstmals gemeinsame Prüfstandards festgehalten.

Im Rahmen des Pilotprojekts „Datenschutz-zertifizierung für Cloud-Dienste“ haben Datenschutzbehörden und Vertreter der Wirtschaft erstmals gemeinsam Prüfstandards entwickelt, die alle datenschutzrechtlichen Vorgaben zum Cloud-Computing erfüllen, teilte das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) mit. Damit lasse sich ein zentrales Problem des Datenschutzrechts im Cloud-Computing lösen. Mit der Zertifizierung würden die Grundlagen für rechtskonforme und wirtschaftliche Nutzung gelegt, heißt es weiter.

Bislang sei es für Unternehmen nur mit hohem Aufwand möglich gewesen, die datenschutzrechtlichen Vorgaben für die Cloud-Nutzung zu erfüllen. Das Pilotprojekt ist Bestandteil des Forschungsprogramms „Trusted Cloud“, das in diesem Jahr enden wird. Die Datenschutz-zertifizierung – „Trusted Cloud Datenschutzprofil“ (TCDP) baut auf anerkannte Standards auf (ISO/IEC-Standard 27018) und bezieht Cloud- und vor allem datenschutzrechtliche Anforderungen ein. Im Rahmen eines Folgeprojekts soll TCDP getestet und falls nötig weiterentwickelt werden. Es sei so angelegt, dass es sich leicht an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung anpassen lässt, sobald diese erlassen wird, so das Ministerium.

## ***BDEW: Strompreise für Haushalte "leicht gesunken"***

> 10.04.2015 | zfk.de

Ein Durchschnittshaushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh zahlt in diesem Jahr 84 Euro monatlich. 2014 waren es noch 85 € – also 1 Euro mehr.

Erstmals seit 2000 ist der durchschnittliche Strompreis für Haushalte leicht zurückgegangen, teilte der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) mit. So spare ein durchschnittlicher Drei-Personen-Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh im Vergleich zum Vorjahr 1 Euro monatlich. Der Anteil an staatlichen Steuern und Abgaben beim Strompreis

für Haushalte liege auch in diesem Jahr weiterhin bei 52 % und damit bei knapp 44 Euro monatlich. Dies ergeben erste Untersuchungsergebnisse des Verbandes zu den aktuellen Grundversorgungstarifen und den gängigen Tarifprodukten. Der von den Vertriebsunternehmen selbst beeinflussbare Anteil am Strompreis umfasse insgesamt nur noch 25 %, so der BDEW.

Insgesamt sei der Strompreis für Haushalte im Vorjahresvergleich um durchschnittlich etwa 1 % gesunken. Dies liege an gesunkenen Beschaffungskosten und geringfügig reduzierten staatlichen Steuern und Abgaben zugrunde. Vor allem die leicht verminderte EEG-Umlage sowie die Offshore-Haftungsumlage hätten zur Kostensenkung beigetragen. Aktuell bringe ein Durchschnitts-Haushalt im Monat 18 Euro für die Förderung der Erneuerbaren auf. Gestiegen seien hingegen in vielen Regionen die Netzentgelte aufgrund des Aus- und Umbaus von Verteil- und Übertragungsnetzen. Sie machen aktuell einen Anteil von etwa 23 % am Strompreis aus.

## ***1 Million Zähler für Kopenhagen***

> *27.03.2015 | indutr.com*

Kaum hat das BMWi seine Eckpunkte für das Verordnungspaket „Intelligente Netze“ formuliert und Netzbetreibern die Möglichkeit eingeräumt, ihre Rollout-Verantwortung per Ausschreibung in den Markt zu geben, da meldet Nachbarland Dänemark bereits einen Ausschreibungsgewinner: Nach einem intensiven Auswahlverfahren mit mehr als 30 internationalen Unternehmen hat der dänische Energieversorger Dong Energy Eldistribution mitgeteilt, dass er Kamstrup als Partner bis zum Jahr 2034 für den Rollout und den Betrieb von etwa 1 Million fernausgelesenen Stromzählern mit der Funktechnologie Radio Mesh gewählt hat.

Von 2017 bis 2020 erfolgt bei etwa 1.500 Stromkunden täglich der Austausch von Zählern. Der 239 Millionen Euro groß ist der Auftrag, der die komplette Wertschöpfungskette von der Herstellung von Qualitätszählern, über die Installation der Zähler bis zur Erfassung von Zählerdaten und dem Hosting einer umfassenden IT-Infrastruktur abdeckt.

Bei den dänischen Kunden werden die Stromzähler mit drahtloser Kommunikationstechnologie künftig jede Stunde fernausgelesen. Messung auf stündlicher Basis ist eine Voraussetzung für die Bildung eines flexibleren Strommarktes und bietet die Möglichkeit, erneuerbare Energien besser zu nutzen.

[> [nach oben](#)]

## **Markt > News der Mitglieder**

---

***"mittelstand DIE MACHER – Die Eventreihe": Start am 29. April in Dresden***

> *21.04.2015 | T-Systems International GmbH*

Digitallösungen zum Anfassen, eine große Fachausstellung und praxisnahe Expertenworkshops – mit vielen Neuerungen tourt "mittelstand DIE MACHER – Die Eventreihe" ab dem 29. April 2015 wieder durch ganz Deutschland. Großes Kickoff der Eventreihe speziell für Mittelständler ist im ICC in Dresden.

Unter dem Motto „Jetzt handeln und Ihren digitalen Erfolg planen“ wollen die Initiatoren Deutsche Telekom und der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) gemeinsam mit Partnern wie Cisco, Huawei, Microsoft und Samsung die Digitalisierung made in Germany angehen und so für ein Wirtschaftswunder 4.0 sorgen. „Die Digitalisierung unserer Wirtschaft ist in aller Munde. Wir wollen aber nicht nur reden, sondern handeln und die Unternehmen ganz praktisch unterstützen – wie ein Digitalisierungs-Coach für den Mittelstand“, sagt Jessica Wunder, Leiterin Segmentmarketing kleine und mittelständische Unternehmen bei der Telekom Deutschland.

Eine wichtige Neuerung bei den diesjährigen Veranstaltungen: Erstmals können die Besucher die neuesten digitalen Lösungen fürs Geschäft, die gerade noch auf der CeBIT Premiere feierten, in verschiedenen deutschen Städten live erleben. Dazu gehören etwa die Industrie 4.0-Box, um Geräte und Maschinen aus der Ferne zu steuern, MagentaEINS Business, IP-basierte Anschlüsse sowie die Videoberatungslösung "LiveBerater", mit der Firmen ihren Kundenservice attraktiver machen.

Darüber hinaus profitieren die Teilnehmer bei "mittelstand DIE MACHER – Die Eventreihe" von praktischen Tipps. In Expertenworkshops geht es zum Beispiel darum, Kunden zu begeistern, indem man sich mit einer professionellen und ansprechenden Homepage präsentiert oder Social Media-Kanäle nutzt. Ein weiteres Thema sind Lösungen, um die Firma zu digitalisieren, etwa Cloud-Apps oder Services fürs mobile Arbeiten. Ein dritter großer Bereich ist das Thema Mitarbeiterentwicklung. Hier erklären die Experten wie Unternehmen Projekte effizienter gestalten und die Zusammenarbeit mit den Kollegen verbessern.

2015 macht die Eventreihe in sechs Städten in Deutschland Station. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos, die Plätze sind aber begrenzt. Ab sofort können sich Interessierte auf der Webseite <http://events.mittelstand-die-macher.de/> für ihre Stadt anmelden.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.t-systems.de](http://www.t-systems.de)

## ***5 vor 12 – die „Digitale Transformation“ wartet nicht***

> 16.04.2015 | arvato Systems perdata GmbH

Das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen Lünendonk hat gemeinsam mit arvato Systems soeben das Thesenpapier „5 vor 12 – Die digitale Transformation wartet nicht“ veröffentlicht. Das Whitepaper gibt einen umfassenden Überblick zum Thema und bietet mit konkreten Handlungsempfehlungen für Unternehmen einen echten Mehrwert.

Die Digitalisierung verändert unser Leben – und hat damit auch Auswirkungen auf Unternehmen jeder Art. Markt- und Technologiezyklen werden kürzer, das globale Wettbewerbsumfeld volatiler. Technologietrends wie Industrie 4.0, Mobile Enterprise und Cloud werden strategisch genutzt, das Datenvolumen nimmt massiv zu und die Kundenbedürfnisse verändern sich mit der Technologie.

Das jetzt vorliegende Whitepaper von arvato Systems und Lünendonk greift diese Themen auf, beschreibt Digitalisierung konkreter, erläutert Beispiele erfolgreicher digitaler Strategien in verschiedenen Branchen und zeigt auf, wie eine digitale Transformation erfolgreich gelingen kann.

„In den Feldern Strategie, Organisation, Rolle der IT und Unternehmenskultur sehen wir Potenzial für Handlungsanpassungen, um an der digitalen Transformation zu partizipieren“, erläutert Mario Zillmann, Leiter Professional Services bei Lünendonk und Autor des Whitepapers.

Unternehmensentscheider sollten die Realisierung eigener Strategien verfolgen und sich nicht auf politische Rahmenbedingungen verlassen.

„Wachstum und Überlebensfähigkeit ist nur durch Innovationsfähigkeit und Veränderungswillen möglich“, so Zillmann.

Das unterstreicht auch Matthias Mierisch, Vorsitzender der Geschäftsleitung arvato Systems DACH: „Wichtig ist, dass die Herausforderung Digitalisierung von den Unternehmen aktiv angegangen wird. Bei unseren Kundenprojekten zeigt sich immer wieder, dass die digitale Transformation unzählige Möglichkeiten bietet. Diese Chancen müssen nur ergriffen werden.“

Das Whitepaper „5 vor 12 – die digitale Transformation wartet nicht“ steht ab sofort bei arvato Systems unter [www.arvato-systems.de/de/digital](http://www.arvato-systems.de/de/digital) kostenfrei zum Download bereit und ist auch unter [www.luenendonk-shop.de](http://www.luenendonk-shop.de) erhältlich.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.utilities.arvato-systems.de](http://www.utilities.arvato-systems.de)

## ***8. Leipziger Energiepreistag – Vertriebssteuerung mit System: Daten und Prozesse clever vernetzen***

> 08.04.2015 | GET AG

Wer den Anspruch hat, seinen Energievertrieb möglichst optimal zu gestalten, wird es kennen: Unzählige Datenquellen, im Unternehmen verteiltes Hoheits- und Erfahrungswissen, diverse (Teil-)Prozesse, aber keine Gesamtschau. Bei der Suche nach einem passenden Konzept für die eigenen Bedürfnisse heißt es dann vielerorts: Das geht so nicht.

Mit dem diesjährigen Leipziger Energiepreistag am 12. Mai 2015 möchte die GET AG die Möglichkeit geben, sich theoretische und praktische Anregungen zu holen, wie es doch geht: Welche Analysen auf welcher Datenbasis sind sinnvoll? Wie können Daten, Wissen und Einschätzungen aus den verschiedenen Quellen sinnvoll verknüpft werden? Die Referenten zitieren hier nicht aus Lehrbüchern, sondern kommen aus der Praxis und legen ihre eigenen Lösungswege offen.

Um Ihre individuelle Ausgangslage bestmöglich zu berücksichtigen, bietet die GET AG dieses Jahr erstmals Workshops zur Vertiefung und Konkretisierung der Thematiken an: In Kooperation mit drei bekannten Softwarehäusern bietet sie am Nachmittag den perfekten Rahmen, um eigene Problemstellungen, Ideen und Lösungswege anzugehen und in kleinen Gruppen und entspannter Atmosphäre intensiv und gezielt zu arbeiten, zu fragen und Erfahrungen auszutauschen.

Die Einladung steht unter folgendem Link zur Verfügung: [http://www.get-ag.com/fileadmin/content/pdf/GETAG\\_Einladung\\_8\\_Energiepreistag.pdf](http://www.get-ag.com/fileadmin/content/pdf/GETAG_Einladung_8_Energiepreistag.pdf)

Weitere Informationen finden Sie auf [www.get-ag.com](http://www.get-ag.com)

## ***Unternehmen lassen sich die Digitalisierung mehr kosten***

> 01.04.2015 | Sopra Steria GmbH

Effizienzprojekte in der IT haben vielen Unternehmen neue finanzielle Spielräume verschafft. Die gewonnenen Ressourcen wollen sie größtenteils einsetzen, um Geschäftsprozesse und -modelle an die Anforderungen der digitalen Transformation anzupassen. Das ist ein Ergebnis des Whitepapers „Business Innovation/Transformation Partner“, das der Marktanalyst Lünendonk gemeinsam mit Sopra Steria Consulting aktuell veröffentlicht hat.

Die Anstrengungen der vergangenen Jahre, im IT-Betrieb eine höhere Effizienz zu erzielen, haben sich gelohnt und tragen nun erstmals Früchte: Die Hälfte der von Lünendonk befragten IT-Entscheider geht davon aus, 2015 das Budget für den Betrieb von Applikationen und Infrastrukturen zu reduzieren. Nur ein Drittel plant mit höheren Betriebsausgaben. Die freien Ressourcen wollen die Unternehmen in die Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse und -modelle investieren, um weitere Produktivitätsreserven zu heben. Den wichtigsten Part spielt hierbei die Modernisierung und Entwicklung neuer Software-Anwendungen, sowohl an der Kundenschnittstelle als auch in den Steuerungs- und Produktionsbereichen.

Im Zuge dessen verschiebt sich unternehmensintern der Großteil des IT-Budgets, weg von den IT-Abteilungen, hin zu den Fachbereichen, in denen die Nachfrage nach neuen Applikationen kontinuierlich wächst. Daher gehen die befragten Entscheider davon aus, dass sie den Fachabteilungen mehr Mittel für IT-Investitionen zur Verfügung stellen müssen. In der Folge steigt die Anzahl der Anwendungen, auch aus der Cloud, massiv an und die IT nimmt insgesamt wieder an Komplexität zu.

„Unsere Untersuchung zeigt, dass die meisten Unternehmen zwar ihre Hausaufgaben hinsichtlich der IT-Effizienz bereits begonnen oder erledigt haben, was nun zu geringeren IT-Betriebskosten führt“, so Mario Zillmann, Leiter Professional Services bei Lünendonk und Autor des Whitepapers.

„Allerdings steht nun die Integration der neuen Business-Anwendungen in die klassischen IT-Systeme, im Sinne einer End-to-End-Anbindung, im Fokus der CIOs. Wir gehen daher davon aus, dass auch 2016 der Markt für IT-Beratung und Systemintegration stark wachsen wird.“

„Die Verlagerung von Innovationsprojekten in die Fachbereiche bestätigt unsere Position als Beratungspartner. Denn Berater spielen innerhalb dieser Entwicklung als Schnittstelle zwischen den Fachbereichen und der IT eine zentrale Rolle“, sagt Stefan Lamprecht, Mitglied der Geschäftsleitung von Sopra Steria Consulting. „Hier sind künftig Transformationspartner gefragt, die neben einer hohen Management- und IT-Beratungskompetenz auch über umfassendes Know-how in den Fach- und Branchenthemen verfügen.“

Weitere Informationen finden Sie auf [www.soprasteria.de](http://www.soprasteria.de)

## ***Energieforum 2015 Essen***

> April 2015 | Heidelberger Services AG

Um sich erfolgreich am Energiemarkt zu positionieren und die eigene Kundenbasis auszubauen, reicht ein kreatives, innovatives Produkt allein nicht mehr aus – es will auch effektiv positioniert, vermarktet und bei der Zielgruppe wirksam platziert werden. Um auch bei geringen Rohmargen



erfolgreich zu sein, muss zudem der Kundengewinnungsprozess vom ersten Kontakt bis zum Vertragsabschluss effizient und für den Kunden intuitiv gestaltet werden. Auch beim Online-Kundenservice gibt es noch beträchtliche Möglichkeiten zur Steigerung der Kundenzufriedenheit bei reduzierten Kundenbetreuungsaufwänden.

Doch wie kann die potenzielle Klientel überhaupt am effektivsten erreicht werden?

Ist die Zeit in der Energiebranche überhaupt reif für erfolgreiche Onlineabschlüsse oder sind klassische Vertriebskanäle (Briefwurfsendungen, Haustürgeschäfte etc.) immer noch die beste Wahl?

Wie schaffe ich einen ausgewogenen und kostengünstigen Vertriebsmix? Wie müssen Onlinevertrieb und Kundenkommunikation gestaltet werden, um reibungslos zu funktionieren und möglichst geringe manuelle Aufwände zu erzeugen?

Wie kann auch bei unterschiedlichen Tarifen eine einfache, möglichst automatisierte Abrechnung aussehen?

Im Rahmen des hsag Energieforums am 16. Juni 2015 in Essen werden Ihnen erfolgreiche Lösungen und Werkzeuge vorgestellt, die nicht nur Geschäftsanbahnung und -abschluss online erleichtern, sondern auch alle operativen Aufgaben effizient und günstig unterstützen. U.a. werden beleuchtet:

- Möglichkeiten zum Imageaufbau und zur Steigerung des Bekanntheitsgrades
- Erhöhung der Reichweite, Besuchsfrequenz und Abschlussquote
- Kosten- und zeiteffizienter Aufbau von Internetpräsenzen und Kundenportalen
- Werkzeuge für die erfolgreiche Nutzung von Social Media Kanälen

Ein wesentlicher Bestandteil des Forums wird der Austausch mit und zwischen Ihnen sein. Nach den Impulsvorträgen werden in einer gemeinsamen Gesprächsrunde Ihre Erfahrungen, Anforderungen, Ideen und Rahmenbedingungen zur erfolgreichen Positionierung Ihrer Produkte am immer härter umkämpften Energiemarkt diskutiert.

Das Anmeldeformular steht unter folgendem Link zur Verfügung:  
<https://www.hsag.info/energieforum-2015-essen/jetzt-anmelden/>

Weitere Informationen finden Sie auf [www.hsag.info](http://www.hsag.info)

## ***KONEXUS übernimmt Energiegeschäft der SCIUS Consulting***

> April 2015 | KONEXUS Consulting Group GmbH

Die KONEXUS Consulting Group GmbH übernimmt ab sofort das Energiegeschäft der SCIUS Consulting GmbH in Berlin. SCIUS ist spezialisiert auf Smart Energy- und E-Mobility-Themen und verfügt über ein eingespieltes Team von erfahrenen Beratern sowie einen namhaften Kundenstamm.

Gleichzeitig steigt SCIUS-Geschäftsführer Christian Guhl (46) als fünfter Partner bei KONEXUS ein und wird dort künftig die Themen „Smart World“ und „Elektromobilität“ verantworten. Der Diplom-Wirtschaftsingenieur war bereits

in leitenden Positionen bei mehreren Unternehmensberatungen tätig und betreut seit mehr als 15 Jahren Energie- und Versorgungsunternehmen aller Größenordnungen und auf allen Stufen der Wertschöpfungskette.

Um dem anhaltenden Wachstumskurs des Unternehmens gerecht zu werden, eröffnet KONEXUS zudem einen weiteren Standort in Berlin. „Die neue Niederlassung in der Hauptstadt ergänzt unsere bestehenden Standorte Hamburg, Düsseldorf und München in idealer Weise. So erreichen wir deutschlandweit eine optimale Marktabdeckung und können künftig noch näher an unseren Kunden sein“, erläutert Guido Wendt, Geschäftsführer des Unternehmens, die Entscheidung.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.konexus-consulting.com](http://www.konexus-consulting.com)

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an [presse@bemd.de](mailto:presse@bemd.de).

[> [nach oben](#)]

## Markt > Aktuelle Marktstudien

---

### *Jeder zweite Deutsche will zu günstigerem Stromanbieter wechseln*

Mehr als die Hälfte der Bundesbürger denkt darüber nach, in den kommenden zwölf Monaten den Stromanbieter zu wechseln (54 %). Dabei sind die Stromkunden aufgeschlossener, die in der Vergangenheit schon einmal gewechselt haben. In dieser Gruppe liegt der Anteil derer, die einen neuen Anbieter ins Auge fassen, sogar bei 70 Prozent, wie eine repräsentative Umfrage der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC unter 1.000 Bundesbürgern zeigt. Im Schnitt geben die Deutschen 88 Euro im Monat für Strom in ihrem Haushalt aus. 40 Prozent sind dabei mit den Preisen unzufrieden. Im Allgemeinen erweisen sich die Deutschen über die Kosten als gut informiert: Nur jeder sechste Deutsche kennt nicht die Kosten seines Stromverbrauchs. Allerdings hängt das stark vom Alter der Befragten ab: So weiß ein Drittel der Menschen unter 30 Jahren nicht, wie viel sie für Strom ausgeben. Bei der Generation 60plus sind es dagegen nur zwölf Prozent. [...]

Drei Viertel der Deutschen haben sich im vergangenen Jahr einen Überblick über Stromanbieter und deren Preise verschafft. Dabei ist das Internet für 57 Prozent die Hauptquelle für Informationen. Social-Media-Kanäle spielen dagegen über alle Altersklassen hinweg bei diesem Thema eine eher untergeordnete Rolle.

Mit Themen wie das vernetzte Zuhause (Smart Home) oder intelligente Zähler (Smart Meter) können Bundesbürger bislang noch wenig anfangen, wie die PwC-Umfrage zeigt. So haben drei Viertel von ihnen den Begriff Smart Home noch nie gehört. Bei Smart Meter sind es 38 Prozent, die nichts mit dem Begriff verbinden. Bei diesen Technologien spielen für mehr als 90 Prozent der

Bundesbürger die Frage der Datensicherheit und der Schutz vor Hackern eine entscheidende Rolle, für ein Viertel der Befragten sprechen diese Aspekte sogar gegen eine Nutzung. Die mit diesen Technologien verbundene Möglichkeit, Geräte mittels einer App zu steuern, hält nur die Hälfte der Befragten für wichtig. „Damit die Konsumenten die neuen Dienstleistungen auch nutzen, spielt die Datensicherheit eine zentrale Rolle. Sie sollte bei Politik und Unternehmen einen hohen Stellenwert einnehmen“, betont Schwieters. [...]

PricewaterhouseCoopers, März 2015, 32 Seiten

### ***VDE: Ohne branchenspezifisches Energieinformationsnetz keine Energiewende***

Mit der Einführung der volatilen, regenerativen Energieerzeuger (z. B. Photovoltaik, Windkraft) ändern sich die Lastflüsse im Stromverteilungsnetz. Um Netzinstabilitäten zu vermeiden, muss das Stromnetz im Mittel- und Niederspannungsbereich mit einem Lastmanagement sowie Steuer-, Regelungs- und Informationsübertragungstechnik ausgestattet werden. Wie das neue VDE-Positionspapier „Kommunikationsnetz für das Smart Grid“ zeigt, bietet eine Kombination aus (B-)PLC ((Breitband)-Power Line Communication) über die Energienetzinfrastruktur im Niederspannungsbereich mit einem branchenspezifischen Funknetz bei der Arbeitsfrequenz von 450 MHz auf LTE-Technologiebasis die zurzeit beste und zukunftsfähigste Lösung für das erforderliche Energieinformationsnetz. Dieses Netz könnte als „Zubringernetz“ zu lokalen Netzknotenpunkten des Energienetzes genutzt und der endgültige Anschluss z. B. der Wohnungen über Powerline Communication betrieben werden. Alternativ ermöglicht die Technologie auch die direkte Verbindung in die Kellerräume der Endnutzer.

Offen ist allerdings die Finanzierbarkeit einschließlich der Regulierung der Lizenzen im Frequenzbereich von 450 MHz durch die Bundesnetzagentur und eventuell anfallender Lizenzkosten. Daher plädiert der VDE dafür, das Frequenzband der Allgemeinheit für diese Anwendung zur Verfügung zu stellen. Weiterhin muss mittel- und langfristig genügend Bandbreite zur Verfügung stehen; denn im schmalen 450 MHz-Band sind auf lange Sicht Engpässe zu erwarten. Eine alternative, zukunftsfähige Lösung bietet der – auch für das Smart Metering geeignete – Ausbau eines Glasfaserbreitbandnetzes bis in die Wohneinheiten (Fiber to the Home, FTTH), das gut mit dem 450 MHz-Funknetz kombiniert werden könnte. Aber auch unabhängig vom Smart-Meter-System ist das Kommunikationsnetz eine unabdingbare Voraussetzung für Smart Grids und die Integration der volatilen regenerativer Energieerzeuger in das Energieversorgungsnetz. Das VDE-Positionspapier macht deutlich: Das branchenspezifische Energieinformationsnetz ist ein Schlüsselfaktor für den Erfolg der Energiewende, bei dem ein erheblicher Diskussionsbedarf besteht. Umso wichtiger ist es aus VDE-Sicht, dass Politik und Regierungen in Bund und Ländern sowie die Energieversorger diese Diskussion nun zügig beginnen.

VDE, April 2015, 250 EUR

[> [nach oben](#)]

## Markt > Veranstaltungen

---

- > **28. – 30. April 2015 in Berlin**  
12. Jahresforum IS-U EVU Prozess & IT-Tage
  
- > **05. – 07. Mai in Düsseldorf**  
Stadtwerke 2015
  
- > **07. – 08. Mai 2015 in Rieste**  
items-Forum 2015
  
- > **08. Mai 2015 in Berlin**  
DMS-Infoveranstaltung EEG-Abrechnung
  
- > **11. – 12. Mai 2015 in Leipzig**  
FNN-Fachkongress 2015 – Zählen | Messen | Prüfen
  
- > **12. Mai 2015 in Leipzig**  
8. Leipziger Energiepreistag
  
- > **09. Juni 2015 in Berlin**  
Fachgespräch Intelligente Stromzähler
  
- > **16. Juni 2015 in Essen**  
hsag Energieforum
  
- > **23. – 25. Juni 2015 in Berlin**  
bdew-Kongress
  
- > **29. Juni 2015 in München**  
BEMD-Forum „Digitalisierung“

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum BEMD-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum BEMD-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an [presse@bemd.de](mailto:presse@bemd.de).

Empfehlen Sie den BEMD-Newsletter weiter.

[Mailings abbestellen](#)